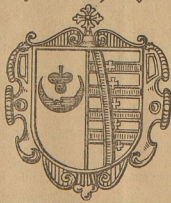


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verfindigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Suprate
kosten die fünfgehaltene Beitzzeit
oder deren Raum 12 Pf.
Beilage
erscheinen wöchentlich: Nachmittags
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Eingel. Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 132.

Kemberg Sonnabend, den 9. November 1912.

14. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 8. November 1912.

† Zum 10. November. Schäfer, Luther und Schwarzbart, drei der größten Männer des deutschen Volkes, haben an einem 10. November das Licht der Welt erblickt. Andere Zeit, die aus manchen anderen Anlässen die Verchtigung herbeiführt hat, gewisse Tage zu Feiertagen zu erheben, sollte an diesem dreifachen Gedächtnistage nicht vorübergehen. Für die Erziehung unserer Jugend zu besseren Aufstellungen, inneren religiösen Empfinden und echter deutscher Vaterlandsliebe wäre eine Schulerkennung allerjährlich am 10. November zur Erinnerung an diese drei großen Männer vorgenommen, geradezu eine Notwendigkeit, und es muß aus diesem Grunde eigentlich befremden, daß noch keines unserer breitensten staatlichen Organe diese Gedanken, der doch so nahe liegt, ernstlich erwogen zu haben scheint.

§ Gemeinnütziger Verein Kemberg. Sitzung am 6. November. Da in der letzten Versammlung das Protokoll nicht zur Hand war, beschloß die Versammlung, daß daselbst ohne Genehmigung des Gesamtkörpers für die Zukunft an niemand ausgehändigt werde. Mit Herrn Vorarbeiter Tenenmann soll eine schriftliche Abmachung über die Pflege des von Verein geschaffenen Schmuckplatzes an der Weinbergstraße getroffen werden. Die Portkommission wird beauftragt zu erörtern, ob die Anpflanzung einiger Nordrodobäume auf dieser Anlage ratsam erscheint. Dem bisherigen Kassenerführer Herrn Grüge, der leider sein Amt niedergelegt hat, wird auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlassung erteilt. Herrn Grüge sei auch an dieser Stelle für das Interesse, das er dem Verein als Kassenerführer als Mitglied stets entgegengebracht hat, in gebührender Weise gedankt. Aus der Versammlung wurde die Gründung eines Gartenbau-Vereins, als Unterabteilung des gemeinnützigen Vereins, angeregt. Es ist ja allgemein schon viel besprochen, wie gut sich das Kemberger Gartenland zur Kultur von Obst, Weinblumen, Gemüse usw. eignet, und praktische Vorteile Einzelner (Weißliche Spargelkultur, Hanneemannsche Obstanlage, Weinblumenzucht von Grüge und Streuß) beweisen die Wichtigkeit dieser Ansichten. Wie rentabel Gemüse und Gartenbau sind, beweisen die Erfolge der Wittenberger Krautgärtner, die trotz der hohen Pachten für gutes Gartenland bemerkenswerten eine gute Rente aus ihren Anlagen herauswirtschaften. Die geringe Abnahme Kembergers in Gärtnerprodukten kommt hierbei natürlich gar nicht in Betracht; die Abnahme durch den

Großhandel muß ins Auge gefaßt werden. Großabnehmer werden sich aber nur einstellen, wenn die Kulturen in größerem Maßstabe betrieben werden, und wenn die Anpflanzungen nach einem bestimmten System geschehen. Um eine Organisation der Interessenten, sowie des Anbaues und Ablasses in die Wege zu leiten, wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Bandwirth Schütz, Konstantin Wilken und Holzhändler Streich, gewählt. Die Kommission wird sich an einem der nächsten Tage mit den Interessenten in Verbindung setzen. Um die Arbeit zu erleichtern, ist jeder der Interessierte für die Sache hat, gebeten, sich an einen dieser drei zu wenden. Dieser wird ein Fachmann zu einem Vortrage gewonnen werden. Zeitungsstellen und Literatur werden aus Beitragsmitteln beschafft und stehen dann den Mitgliedern zur Verfügung. Der Gedanke, in der rechten Weise ausgeübt und so möglichst vielen nützt, wird dem Einzelnen wie der Gesamtheit wirtschaftlich nützen. Darum bitte keiner heiselt, helfe ein jeder nach seinen Kräften Kemberg und seine Bürger auf diesem Gebiete vorwärts zu bringen. Auch hier heißt es:

* Viele wenig machen ein Viel.
Vereinte Kräfte führen zum Ziel.

* Winterfröhen manchen sich schon jetzt wieder geltend. Da und dort klagt man über Rheumatismus und Schnupfen, andererseits ist sogar die gefährliche Influenza eingewogen. Wer von alledem noch verschont ist, mag sich freuen, aber er mag sich auch vorsehen. Deshalb sollte der Mensch alle Tage hinaus ins Frei, soweit er kann, um sich abzuwärmen und den Körper für den Winter zu trainieren. Wer jetzt krank wird, wird's oft durch die schlechte Stubenluft, durch das zu viele Einsteigen der Decken, durch zu wenige Bewegung. Ein treffliches Mittel gegen Hals-erkrankungen ist übrigens Gurgeln mit zweiprozentigem Salzwasser. An dieses einfache Mittel, morgens und abends, angewandt, sollte man nicht nur sich, sondern auch die Kinder von früh an gewöhnen.

* Bei Postpaketadressen ist für den inneren deutschen Verkehr zugelassen worden, daß auf die Rückseite des Adresszettels mit schriftlichen Mitteilungen gelebt werden dürfen.

oc. Das Weihnachtswinterzeit muß, um seine volle Wirkung zu erzielen, möglichst frühzeitig erscheinen. Von leinen großer Verlangfirmen in den Hauptplätzen des Reiches werden schon jetzt alle Gegenstände mit Prospekten und Katalogen überflutet, mancher Kunde wird auf diese Weise in den kleineren Orten geworben, nur weil diesem nicht rechtzeitig durch

die einheimische Geschäftswelt der Beweis erbracht worden ist, daß die gleichen Waren zu gleichem Preise auch am Orte zu erhalten sind, was zugleich den Vorteil eines bequemeren Umlaufes und einer persönlichen Auswahl bietet. Ein solcher Beweis läßt sich aber nur durch das Inserat führen. Schanferkennungen, mögen sie noch so geschmack- und wirkungslos sein, erfüllen diesen Zweck nur unvollkommen, denn einmal ist es unebenbar, alle Sorten ins Fenster zu stellen, zweitens ist heutzutage jedermann daran in seinem Verstande genommen, daß die meisten sehr an der prächtigen Auslage achtlos vorbeigehen. Das Inserat jedoch, selbst wenn es nur wenige Zeile umfaßt, verhält sich dem Leser ein, besonders bei wiederholter Aufgabe und angestimmtem Text. Es hat ferner den Vorzug, daß man in ihm mit wenigen Zeilen dem Leser alles das sagen kann, was ein ganzes Schaufenster voll Waren ihm nicht beibringen vermag. Wer deshalb der auswärtigen Konkurrenz rechtzeitig begegnen und sich einen befriedigenden Warenverkauf sichern will, der verläumt nicht, und schon jetzt seine Inserate für das Weihnachtsgeschäft aufzugeben. Der Erfolg lohnt's!

Radis. (Gemeinlich) Der Hünser Albert Götter hierseits ist zum Nachtmücker, Gemeindevorsteher, Gottesackerwärter, Forst- und Feldhüter der hiesigen Gemeinde gewählt, befähigt und vereidigt worden.

Jörnigall, 5. November. Als gestern früh der Gärtnere der hiesigen Gutsdüngerei das Gemüchshaus betrat, fand er eine große Anzahl zertrümmerte Fensterhebel und erheblich beschädigte Gemüchse vor. Da es sich um einen größeren Schaden handelte, so wurde der Gärtneremeister Herr Sörgel aus Pörschitz mit seinem Polizeihunde Hilfe gerufen und gelang es mit dessen Hilfe sehr bald, einige der Täter zu ermitteln, welche sich auch nach einigen Tagen zu einem Geständnis herbeiließen, so daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

Andersdorf, 6. November. Als am 21. vor. Mts. der vormittags auf der Anschließbahn in der Richtung Wittenberg—Straach die hiesige Haltestellen-Güterzug sich den Weichen der hiesigen Haltestelle näherte, bemerkte der Lokomotivführer, daß eine der Handweichen halb umgelegt war. Sofort gab er Signalhorn und gelang es ihm, den Zug etwa 1 Meter vor der Weiche zum Halten zu bringen und eine Entgleisung zu verhindern. Da die Weiche offenbar in der Absicht, eine Entgleisung herbeizuführen, böswillig gestellt war, so wurde Anzeige erstattet und eine Untersuchung eingeleitet. Bei den recht schwe-

rigen Nachforschungen, da bezüglich der Täterschaft nicht der geringste Verdacht vorhanden war, ist es jetzt dem berittenen Gendarmenwachmeister Herr Schneider gelungen, den Täter in der Person des 17jährigen M. von hier zu ermitteln und zur Anzeige bringen zu können.

Halle. (Todessturz vom Treppengeländer.) Die Anfälle der Kinder, am Treppengeländer herabzurutschen, hat wieder ein blühendes Leben vernichtet. In einem Hause der Polabomstörze bekam ein 5jähriger Knabe beim Herabklettern auf dem Treppengeländer das Unglück, sich bis auf den Tod zu stürzen. Der arme Kleine brach den Schädel. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Halberstadt. (Zwei Flieger tödlich verunglückt.) Auf dem Flugplatz hierseits sind am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr zwei Flieger tödlich abgestürzt. Einmann Altfelder vom 20. Infanterie-Regiment in Wittenberg war in einem Doppeldecker mit Ingenieur Meyer als Fliegengast aufgestiegen. In 20 Meter Höhe verlagte plötzlich der Motor und das Flugzeug stürzte herab und der Motor und der Fliegengast wurden sofort tot. Eintragender wurde mit schweren Schädelverletzungen in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb. Der Fliegereisen erhielt auch, daß der Doppeldecker einen schlechten Motor hatte. Trotzdem waren die Flieger aufgestiegen. Anzugesen werden, daß das Flugzeug aus einer Höhe von 40 Metern plötzlich herabstürzte. Andere Anzugesen berichten, daß in dieser Höhe eine Rauchwolke aus dem Motor geschlagen sei, weshalb man auf eine Explosion des Motors schließen könne.

Tena, 4. Nov. Auf leichtsinnige Weise sein Leben eingebüßt hat ein im Ralf- und Zementwerk in Steinbüsch beschäftigter ausländischer Arbeiter Der Verurteilte hing sich im Uebermut an den Treibriemen des Staubfilters, wobei er herumgeschleudert und verstimmt wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Ein tragischer Zufall ist es, daß vor Jahresfrist auch der Vater des Verunglückten in einem Steinbruch des genannten Werkes sein Leben durch Unglücksfall einbüßte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 9. Novemb. mittags 1 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.
Sonntag, den 10. Nov. (23. nach Trinitatis).
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schulze aus Vergwitz.

Inventar-Auktion

Montag, den 11. November 1912 nachmittags 1 Uhr soll das dem verstorbenen Pensionär Kohl gehörige Inventar als:
1 Glaschrank, 1 Kleiderchrank, 1 Komode, 1 Kleiderkabinett, 1 Koffer, 1 Kleiderstuhl, 1 Sofa, 1 Kessel, 1 Polstuhlette, Tischle, Tisch, Spiegel, Bilder, Leinwand, Sack, Garten, Spaten u. v. a. Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden.
S. A. P. Mengewein.

Montag, 11. Nov. mittags 1 Uhr

verkauft wegzugehender Herr Otto Schneider, Ostwaldstraße bei Ateritz gegen gleich bare Zahlung
1 Coge, Krümmer, Butterrolle, Schmelzstein, Reiten, Biergeschäfte, 1 Handbrechmaschine ca. 100 St. Erde und verschiedene Wirtschaftsgüter.
S. A.: S. Risch

Uckerpferd

hat zu verkaufen Albert Kühne Kemberg

Drucksachen jeder Art

Buchdruckerei von Richard Arnold

Prima Ochsenfleisch und prima Kalbfleisch

Kasseler Rippsteck
div. Aufschnitt,
Rohes und gekochtes Schinken
Mortadella
frische Sülze
Wiener Würstchen und
Knoblauchwurst
empfiehlt Richard Krausemann

Sauerkohl

empfiehlt C. G. Pfeil

liefert in laudbarer Ausführung zu billigsten Preisen

= Holzschuhe =

Filzschuhe
Filzpantoffeln
in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Heinrich Viek

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Stekensperd-Villemilch-Seife
à Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf bei
Apotheker Elbe

Milka-extra

Tafel-Margarine
Gesay für feinste Naturbutter
Elets reich zu haben bei
Otto Niendorf

Gott sei Dank!

Nun habe ich Dich ja wieder! Jetzt bekomme ich wenigstens wie früher alltäglich mein Lieblingsgetränk: Seeligs Kornissee.

Man kann nicht ohne ihn sein!



Heer und flotte.

Ein Notentagsbefehl spricht denjenigen Seeoffizieren, Seehilfsoffizieren, Fähnrichen zur See, Unteroffizieren und Marineangehörigen warme Anerkennung aus, die durch ihr tatkräftiges und unerschrockenes Eingreifen zur Einleitung des eigenen Lebens Opfe geleistet haben bei den Umständen einer Seile des Eisenflusses „Lühringen“ vor Nidda am Rheinischen Kopf, bei dem Bruch-Gintung in Bus und bei dem Bade-Unfall auf Seelands-Breda.

Wie hier die Vorbereitung des Kreuzers „Victoria Luise“ von der Flotte der Ver. Staaten nach den mittelamerikanischen Gewässern erwünscht erscheinen mußte, beweist das schnelle Eintreffen des Kreuzers vor Veracruz, dem Haupthafen von Mexiko, nachdem das Schiff erst am 28. Oktober Habanna erreicht. Man wird sich erinnern, daß der deutsche Handelb. v. Hänge in Mexiko vor Veracruz einen Dampfer startete, um die nach dem Hafen geflohenen Reichsangehörigen insolge der vorläufigen Rückfälle am Bord in Sicherheit zu bringen. Der deutsche Handelsknoten wird es jetzt eine Ehrenpflicht sein, den großen Kreuzer im Hafen liegen zu lassen. Auch der zweite Schulschiff in den amerikanischen Gewässern, die „Coma“, ist jetzt auf dem Wege nach den mittelamerikanischen Gewässern. Denn nachdem das Schiff bisher in Mittelamerika ankerte, ist es schließlich gepanzt und hat beim Monatswechsel die südamerikanische Küste erreicht, um in Charleston einzunehmen.

Von Nah und fern.

x Kaiser Wilhelm auf der Schanenburg. Gelegentlich des Jagdaufenthaltes des Kaisers in Habelberg, der für den Monat Dezember geplant ist, beabsichtigt der Monarch in Begleitung des Fürsten von Schamberg-Plippe der restaurierten Schanenburg Besichtigung, dem Schloß des Schanenburgers Hartenhausen, einen Besuch abzustatten. Das oberhalb der Stadt Mittelau auf einem vorliegenden Bergkegel gelegene alte Schloß, an dem seit fast drei Jahren unter Leitung eines namhaften, erfahrenen Baumeisters restauriert worden ist, wurde dem verstorbenen Fürsten Georg vom Kaiser gelegentlich der Silberhochzeit zum Geschenk gemacht.

Der Verkauf türkischer Rindfleischs in München. Das auf Rechnung des Magisters eingeführt wird, hat sich durch den Zudrang so häuflig gestaltet, daß es zu ibrüchlichen Standstillen kam. 208 Viertel Rindfleisch guter Qualität gemästeter der Nachfrage taumt zur Hälfte. Einige Metzger taufeten bis zu zehn Vierteln. Der Preis ist 72 Mark für den Zentner stellte sich um 2 Mk. höher als sonst.

Ein deutsches Submarinerboot verbrannt. Nach dem Kommando der Schutze in den Deutschen Submarinerboot der Polizeiverwaltung in Marienburg (Westpreußen) eingegangenen telegraphischen Meldung ist der von dort gehörige U-Boot der Schutze, Friedrich Nicolson, am 25. Oktober auf einer Expedition verbrannt und hat dabei den Tod durch Verbrennen gefunden. Die U-Boote werden als kleinerer vom kleineren Station aufgeführt.

Große Diebstähle in Hamburger Freihafen. Seit Wochen schon war es angefallen, daß aus dem Freihafen umfangreiche Warentransporte nach dem Borort Schiffler ausgeführt wurden und daß im Freihafen große Warenmengen verschwand. Namentlich hat die Kriminalpolizei in Schiffler ein riesiges Warenlager entdeckt, in dem sich ein Teil der verschwandenen Waren vorfand. Die zwei Diebe wurden verhaftet, doch weigerten sie sich, die Diebstahlsheer anzugeben. Man vermutet, daß noch weitere Diebstähle vorhanden sind.

Schwerer Unfall im Kaffee-Elektrizitätswerk. Im neuen kaffee-Elektrizitätswerk am Hafen in Kassel hat sich ein verhängnisvoller Unfall zugetragen. Durch das Ablagen eines Heißdampfzylinderes wurden

vier Arbeiter verbrannt, davon einer lebensgefährlich.

Drei Vergeltete durch einen Sprengschlag getötet. Ein tödliches Grubenunglück hat in der Morgenstadt auf der Zeche Zentrum (Bogum) Schacht 1 drei Bergarbeiter das Leben gekostet. In einem blühenden Schacht war man mit der Verrichtung einer Maschinenanlage beschäftigt. Bei den Sprengarbeiten entlief sich aus unbekannter Ursache vorzeitig ein Schuß und tötete drei Bergleute. Ein tödliches Straßenbahnunglück hat sich auf der Straße Bogum-Wanne in der Dortmunder Straße zugetragen. In der Nähe der Blüme überquerte die besagte Witte-Straße, die ihr Entsend, einen fünfjährigen Knaben,

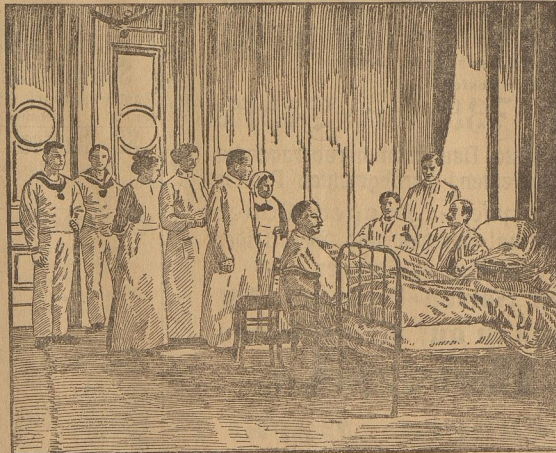
Bruch eines Wasserbehälters. In der amerikanischen Stadt Nashville brach während der Nacht der große städtische Wasserbehälter. Die Fluten überfluteten die Straßen mit riesiger Gewalt und rissen dabei zahlreiche Häuser ein. Eine Anzahl Menschen kamen ums Leben.

Luftschiffahrt.

Der französische Genflakon „Mittant Vincent“ sollte zu Land nach einer Ausfahrt in seinen Schuppen gebracht werden. Infolge eines heftigen Windstoßes riß sich das Luftschiff wieder los, und drei der am Lande stehenden Soldaten wurden mitgeschleppt. Zwei von

Verwundete türkische Offiziere

werden von den Mitgliedern der deutschen Botschaft in Konstantinopel gepflegt.



Wenn irgendwelche Verichte vom Kriegsschauplatz eintreffen, so sind es diejenigen über den täglichen Mangel an ärztlicher Hilfe auf dem Feld. Es müssen bei den erkrankten Wunden ungeachtet Tausende ums Leben gekommen sein. Diese sind aber noch die verhältnismäßig Günstigsten, weil sie nicht den Qualen des langsamsten Verfalls überlassen sind.

an der Hand führte, die Straße kurz vor der Vorüberfahrt des von Wanne kommenden Motorwagens. Sie der Führer der Wagen zum Galien bringen konnte, war das Unglück geschehen. Der Wagen ging über einen Stein und stürzte um. Die Besatzung wurde getötet.

Zwanzig Personen vergiftet. Zwanzig Personen, meistens Buchbinder, erkrankten in Wabik-Mehelien unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Es soll sich um Vergiftungen durch schlechte Nahrungsmittel handeln.

Verzweiflungstakt eines Wahnsinnigen. In Marienburg bei Kempen im Wägen vertriebt der 75-jährige, unter Aufsicht stehende, unheilbare Maniak Franz Jankel, der aus dem Zwickauer entlassen worden war, Frau und Tochter durch Mißhandlungen, tränkte Fußböden und Mobiliar seines Hauses mit Petroleum, riegelte sie ein und legte Feuer an. Der Unglückliche wurde später unter den Trümmern als Leiche gefunden.

Ein französischer Dampfer mit fieschem Wabik untergegangen. In der Nähe des Hafens Rochefort wurde der 3000 Tonnen Wobsthaft fahrende Dampfer „Arena“ von dem norwegischen Dampfer „Gua“ gerammt. Die „Arena“ sank in zwei Minuten. Der Mannschaftszug Mann der Belatzung konnten nur acht gerettet werden.

ihnen brangen noch rasch genug ab, während der dritte, ein Unteroffizier, am Seil hängen blieb. Der anliegende Wallon rief um in Hundert Meter Höhe über die Mauer und die Stadt Land hinweg. Die in der Gondel verbliebenen Wunden wurden darauf das Luftschiff dem Boden möglichst zu nähern, um dem Unteroffizier den Abstieg zu ermöglichen. Dieser ließ sich endlich aus 15 Meter Höhe auf ein Feld niederfallen und erlitt dabei einen Armbruch sowie auch ansehend mehrere Verletzungen. Der Genflakon konnte darauf zu seinem Schuppen gefahren und eingedrückt werden.

Gerichtshalle.

Ein Verfall. Das Kammergericht hat eine Entscheidung getroffen, die für die Vermieter von Wohnungen an Bedenkliche ist. Von erheblicher Tragweite ist, was zur Zeit gelehrt worden, Wohnungen an Bedenkliche im Sommer vermietet zu haben, ohne eine Sicherheitskaution zu haben. Verträge, die denen werden der jährliche Ertrag 1500 Mk. noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, sind nach § 7 des Gewerbeengesetzes von der Steuer frei. Es war früher von der Steuer befreit, weil zum Anlage- und Betriebskapital nur die Miete gerechnet worden waren. Später aber rechnete man auch zum Anlage- und Betriebskapital den Gebäudewert und erbot gegen § 7 Anlage, weil

er es unterlassen hätte, Sicherheitskaution zu erheben. Die Kammergericht sprach über § 7 frei, weil § 7 annehmen konnte, daß das Gebäude nicht zum Betriebe gedient wurde. Diese Entscheidung ist die Einkommensteuer durch Revision beim Kammergericht an, das die Bedenklichkeit antrieb und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafammer zurückwies und u. a. ausführte, es frage sich, ob ein abstrakter oder ein konkreter Verfall vorliege. Wenn darüber im Zweifel war, ob der Gebäudewert in Rechnung zu stellen war, so liege ein abstrakter Verfall vor. Ein Verfall am Gebiete des Strafrechts könne aber nicht von Strafe führen.

Genua. Der Fabrikarbeiter Koch aus Bergen, der seine 15-jährige Tochter im Eisenbunp-Walde ermordet wurde vom Schmutzgericht zum Tode verurteilt.

Verhalten bei Erkrankungen.

Auch dem ungeschulten Wissen, der ungeschulten Fertigkeit gefällig, ist nichts, ohne Bekanntschaft fernzuhalten. Bei Krankheit hat zwar ebenfalls die Regeln der Gesundheitspflege von hoher Bedeutung, und ihre Befolgung wird meist die Heilung derselben wesentlich fördern. Aber sie reichen doch nicht immer allein aus. Hier kommt vielmehr noch manches andere in Betracht. Bei Erkrankungen liegt in der Regel die Bekanntschaft mit dem Organismus vorliegt, die dem Genflakon des Willens mehr oder weniger entgegen sind, und auf die der Genflakon eine Einwirkung weber auszuüben nötig hat, noch im allgemeinen ausfallen soll: Vorgänge in den Gebieten des Kreislaufes, der Blutbildung, des Stoffwechsels, der Ernährung, in Verlehr der verschiedenen Teile des Nervensystems miteinander und Ähnliche. In manchen Fällen freilich können solche Einwirkungen wieder ausgeführt werden durch Veranlassungen, die in der Einrichtung des Organismus selbst liegen oder — um einen raschen Ausbruch zu gebrauchen — durch die Naturheilkraft, so daß eine vernünftige Gesundheitspflege ohne eine jede Anwendung von eigentlichen Arzneimitteln zur Heilung solcher Krankheiten ausreicht. Aber Krankheitsfälle, die gegen einen militärischen Genflakon in jene vorerwähnten Gebiete namentlich. Dieses Eingreifen legt aber eine Summe von Kenntnissen voraus, die die zur Gesundheitspflege auszuübenden weit übersteigt, fordert überdies einen in der Erkenntnis solcher Verhältnisse geübten Blick und in vielen Fällen auch eine geschickte Hand. Eigenschaften, wie sie meist nur der Arzt in sich vereinigt, der durch jahrelange Studien und eine oft mühselige Erfahrung sich mit diesem Gebiete hinreichend vertraut gemacht hat. Da meist auch der Arzt allein zu entscheiden vermag, ob die Naturheilkraft zur Heilung eines bestimmten Krankheitsfalles ausreicht wird oder ob die Kunst helfend eingreifen muß, so ist es immer sicherer, in allen Krankheitsfällen einen geschulten Arzt zu Rate zu ziehen und jedes Nützliche, sei es ein eigenes Zeile oder an dem anderen zu vermeiden. Wird doch jeder Einwirkung schon die Reparatur eines komplizierten Instrumentes, z. B. einer Uhr, deren Gang gestört ist, lieber einem geschulten Uhrmacher anvertrauen, als sich selbst versuchen. Und wieviel mehr sollte dies bei der Fall sein bei Reparaturen an dem so viel mehr komplizierten und so unendlich wertvolleren menschlichen Organismus!

Gemeinnütziges.

Gebrachte Weinstellen sind leicht zu reinigen, wenn man sich vorher klar macht, welche Unreinlichkeiten die Fässer enthalten. Handelt es sich um die Entfernung raschig gewordener feiner Weinstellen, so ist Reinigen mit Flüssigseife und Sodawasser mit gutem Nachspülen das raschste Mittel, das dagegen zur Entfernung von Weinsteinkrusten oder dunklen Anlagens völlig wirkungslos ist. In diesen beiden Fällen ist das Kräftigen mit verdünnter Salzsäure mittels kräftigen Schüttelns die leichteste und sicherste Art, die Anlagens wieder sauber zu bekommen.

er sich geliehen, das er bisher ein Zump gewesen war.

Während er sich so seinen träumerischen Gedanken hingab, setzte plötzlich die Orgel mit aller Macht ein. Alfred ließ sich zusammen, und seine weißwollenen Gehäusen wandten sich wieder der Umgebung zu.

Minna Weigand hatte sich erhoben. Er hielt sich dicht hinter ihr, und als sie aus der Kirche heraustrat, begrüßte er sie freundlich.

Sie schritt zuhause und wurde glücklich verlesen.

„Wart du auch hier im Konzert?“ fragte sie erlarmt.

„Freilich, liebe Minna! Warum soll ich nicht? Ihre geistliche Musik schenkte ich ganz besonders. Ich darf dich doch nach Hause begleiten?“

„Ich warte auf eine Freundin.“

„So, so!“ sagte er ironisch. „Aun, dann will ich nicht stören.“ Er lächelte den Gut, machte eine tadellose Verbindung und entfernte sich. Aber er ging nur um die Kirche herum und stellte sich dann in einiger Entfernung vom Kirchenangang auf.

Sein Verlangen hatte ihn nicht gelöst. Bald trat der junge Müller heraus, begrüßte Fräulein Weigand sehr lebhaft und sie schritten beide nebeneinander dahin.

Alfred folgte ihnen in angemessener Abstände. Endlich gelang es ihm, in eine Nebenstraße zu biegen. Er eilte ihnen rasch voraus, lehnte dann um und trat ihnen entgegen.

„Er spielte den Gefantanten.“ „Ah!“ rief er

überhaupt. „Nicht das die Freundin, auf die du wartest wollest?“

„Nein“, verneinte Minna unbefangen. Sie hat mich noch im Gedächtnis der herausfordernden Menschen nicht gelassen. Da war es mir angenehm, daß ich Herr Wallchmidt traf und den Weg nicht allein zu machen brauche.“

„Da kann ich mich ja noch als Dritter im Bunde anschließen, da mein Weg genau derselbe ist.“

„Warte, wenn's dir Vergnügen macht!“

Er ging neben ihm her. Aber die beiden Liebenden sprachen zu seiner Enttäuschung nicht ein Wort. Herr Wallchmidt schien den Ausrufung gar nicht zu sehen und gute Fahrt geradaus.

„Habe ich die Unterhaltung gefehlt?“ fragte Alfred.

„Es scheint so“, gab der Müller zurück. „Da sind wir ja schon in der Nähe Ihres Hauses angelangt, Fräulein. Ich werde mich also empfehlen. Auf Wiedersehen morgen in der Stunde! Leben Sie recht wohl!“

Sie reichte ihm freundlich die Hand, die er sanft drückte, er hob vor Alfred seinen Hut ein wenig vom Kopf und schritt dann rasch über den Damm.

Alfred lag ihm ängstlich nach. „Der scheint sich ja recht viel einzubilden.“

„Warum soll er sich seines Wertes nicht bewußt sein?“ fragte Minna.

„Ja, Meinnetwegen! Aber nun sage einmal, Minna, was hast du gegen mich?“

Sie flüchtete beide nebeneinander die Treppe vom Gangflur zur Wohnung hinauf, und Minna

blick für einen Augenblick auf dem obersten Absatz stehen, als sie erwiderte: „Du hast noch den traurigen Mut, darauf zu fragen? Auch dem du mich heute so plump verurteilt hast! Ich darf dir nicht genehm, daß ich dein unerwartetes Wohlsein in der Nähe durchschaue habe?“

„Unverantwortlich? Wie?“

„Gib dir keine Mühe, dich zu verteidigen! Es nutzt dir nichts. Ich sehe sehr gut. Außerdem habe ich dich, ins Gebiet genommen. Sie kannste zwar, aber aus ihrer verhängnisvollen Art ging nur zu deutlich hervor, wie sehr sie durch dich beirrt ist. Gaha, man könnte darüber lachen. Wir machst du ebenfalls den Hof. Und auch im Baden sollst du von Lebensunfähigkeit gegen alle Weibliche überleben. Nun, ich gratuliere, Herr Don Juan.“

Sie waren beide auf dem Korridor angelangt. Minna schloß sich hastig auf und begab sich auf ihr Zimmer. Alfred ging nach dem heimischen. Schwere Sorgen über die Zukunft legten sich wie ein Alpdruck auf seine Brust.

6.

Unter den geübten jüngeren Minna Weigands quoll eine Menge von Gedanken und Ahnungen hervor, dann kam wie eine sich ausbreitende Verleumdung eine dramatische Tonleiter, und eine fahne Rabenz machte den Schluss.

„Alfred!“ sagte Herr Wallchmidt, der mit getragenen Armen neben dem Stuhl gestanden hatte und jetzt einen Band Beethovenischer Sonaten aufschlug. „Das haben Sie vorzüglich gehört, Fräulein Weigand. Es ist mir un-

begreiflich, woher Sie bei Ihren häuslichen Arbeiten die Zeit genommen haben, das Instrument so beharrlich zu lernen und Ihre sonstigen Studien zu treiben.“

„Sie meinen, weil ich das Beethoven'stücken gemacht habe?“ Das erwiderte doch keine große Anreicherung, da ich ja eine sehr gute Schule besuchen durfte.“

Vom Komitor Brückners Herr erholte das Klappen einer Uhr, und Wallchmidt schloß sich langsam die Sonate „Adagio“ auf.

„Nun, mein Fräulein“, sagte er mit Betonung. „Hüte das Adagio! Es waren nicht noch einige Sonderbarkeiten in Ihrer Auffassung zu monieren.“

Minna verstand, daß es eine unliebame Überredung vermeiden sollte. Sie sah ihn schelmisch von der Seite an und spielte das beste Spiel.

Wallchmidt forderte ruhig zu und lobte ihr Spiel.

Als sie geendet hatte, sagte sie: „Eine Frage muß ich mit erlauben: Wie sieht es mit Joren „Wienemittel“?“

„Mit meiner Oper? Nun, sie ist, wie Sie ja wissen, vom Agenten sofort angenommen worden und beim königlichen Opernhaus eingediekt.“

„Und Sie haben noch keine Antwort?“

„Reider nicht.“

„Und welche besonderen Schritte haben Sie getan?“

„Gegenwärtig gar keine.“

es f (Gegenwärtig 1014)

Borinskis Serientage

1,45 1,95 95 Pf. 2,45 2,95
bieten jedem Käufer ganz außergewöhnliche Vorteile

Hier nur einige Beispiele:

Große Damen-Wäsche Hemden, Beinkleider, Röcke in weiß und 2,95 bis 95 Pf.
Posten Damen- und Kinderschürzen als Tücher, 95 Pf.
Posten schäfts-, Blumen-Schürzen zum Ansuchen in weiß und bunt 2,95 bis

Gewaltige Posten

Kleider- und Blusen-Stoffe
in Wolle und Seide, nur letzte Neuheiten hervorragender Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Handschuhe - Strümpfe - Kragenschoner
Umhänge-, Kopftücher, Normal-Hemden und Beinkleider
Lamen- und Herren-Westen, Sweater
zu ermäßigten Serien-Preisen
Achten Sie bitte genau auf meine Firma

Eugen Borinski

Markt 11 Wittenberg Markt 11

Persil
Für Stärkewäsche
(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Schränkwäsche wird prachtvoll klar, hellenweiß, wie aus dem - Rasen gebleicht! -
Kein Reiben und Bürsten, daher kein Rauwerden der Hände und Knien bei Krügen und Mangeln. Große Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HEINDEL & CO., DÜSSELDORF, Heine, Fabrik, a. d. Althelien

Kinder- und Leiterwagen
bestes deutsches Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl billigst Friedrich Heym

Wilhelm Hamann, Kürschnermeister
Burgstraße 38 Remberg vis-à-vis Amtsgericht

Anfertigung und Lager fertiger

PELZ-SACHEN

Herren- u. Damen-Gehpelze, Fußsäcke
Fußtäschchen - - - - - Teppiche

In besonders großer Auswahl empfehle ich

Muffe und Kragen (Boas)

für Damen u. Kinder in Stulps, Marber, Schuppen, Nutria, Nerzummel, Wallaby, Mufflon, etc. und schwarz
Kamin, sauber gearbeitet, die-moderne Formen

Neuheiten in Hüten u. Mützen
- für Herren und Knaben -

Filzschuh u. Pantoffeln mit u. ohne Leder-
sohle, sehr dauerhaft, zu äußersten Preisen

la. Carbid

für Radfahrer empfiehlt
Friedrich Heym
Zutterkalk Marke B
Lebertran für Vieh
Leinsamen

empfiehlt W. Dahms
Sämtliche Gewürze zum
Schlachten

in vorzüglicher Qualität ganz voll
frisch gemahlen empfiehlt
Wilhelm Becker

ff. Rübenfäst heiß eingetroffen D. D.
Knappe & Wörk's
Eutalypin - Menthol - Bonbons
Schäumende Zwillinge.

Bestes Buchenlinderungs-Mittel
Paket 10 Pfennig und 30 Pfennig
In Remberg:
Apothek., Paul Berger, Otto
Niendorf, F. Schulte;
In Bergwiz: Wih. Lehmann.
In Meuro: Friedr. Weidel

Die modernsten
Hand - Arbeiten

bringe in empfehlende Erinnerung
Friedrich Heym
Neue Braunschweiger

Gemüsekonserven

als
Stangenpörgel, Brechpörgel, junge
Erbsen, Leipziger Äpfel, Schnitt-
bohnen, Brechbohnen, Spinat
Blumenföhl, junge Karotten
Champignons, Mordeln, Steinpilze
empfiehlt August Suhn

Glänzig
Mus - Gewürz
verwenden. Ferner empfehle z. Kochen
ff. Rübenfäst
bei größerer Abnahme enorm billig
F. G. Glänzig

Hochfeinen Vimburger Käse
Schön. Kummelkäse
empfiehlt G. G. Pfeil

Nelbert Schlüter Wittenberg (Bezirk Halle)

Collegienstrasse 51
Großes Sortiment in Handarbeiten
fertig, angefangen und aufgezeichnet - Auf Wunsch Extra-Anfertigung
Garne und Seiden zum Stricken, Stricken, häkeln und knäulen
Schneidische Wolle in schwarz, braun und weiß
Schneidische Wolle in schwarz, braun und weiß
Beistie, Tulle, Knöpfe, Zotten und Beistiehänder, Handtaschen, Strümpfe
Gürtel, Taschen, Pompadur, Spitzenkragen, Futterfäden, Pflanzenbäume
Beistie und baumwollene Taschentücher, auch in Madecassiserei
Favorit-Schmitte und Hefte

Nur 15 **Kotel Palmbaum**
(Vorläufige Anzeige)
Sonntag, den 17. November

Kirmes

Rotta
Sonntag und Montag
Kirmes
wogu freundlich einladet
Gastwirt Müller

Sie husten nicht
wenn Sie meine Maltin-Beistie-
bonbons gebrauchen. Paket 25 Pf.
Ist bei W. Dahms

200000 Wf.
in größeren und kleineren Posten sind
zu billigstem Zinsfuß lage anfindbar
auszuliehen
Carl Ferns, Bankgeschäft
Magdeburg, Kronprinzenstr. 6.
Telefon Nr. 3215 und 3355

Mähmaschinen
von 40 M. an
zu haben bei
Paul Giermann
Uhrmacher
August Gräfs Nachf.

Simon's Garten
Mittwoch, den 13. November
Kirmes
Empfehle hierzu: frische Pfannkuchen,
Rindbein und Würstchen. Es ladet
freundlichst ein Albert Simon

REUDEN
Sonntag und Montag
Kirmes
und Einweihung meines mit
Parkett ausgelegten Saales
Sonntag Tanz
für gute Speisen und Getränke ist
bestens geforgt. Es ladet freundlich ein
F. Krausemann

Schnellin
Sonntag und Montag, den 10. und 11. Nov.
Kirmes
Sonntag von nachmitt. 3 Uhr an
Tanzmusik wogu frdl. einladet
F. Bäch

ROTTA
Sonntag und Montag
Kirmes
Montag: Tanz
Es ladet frdl. ein Jemer

Uthausen
Sonntag und Montag
KIRMES
Sonntag: Tanz
Es lad. frdl. ein A. Braunsdorf

Meuro
Sonntag und Montag, den 10. und
11. November ladet zur
Kirmes
- und Tanzmusik -
freundlichst ein R. Bergmann
Anlässlich des am Montag stattfindenden
- Tanzfrühstücks - des Vereins
„Freundschaftsbund“ empfehle ff.
Speisen und Getränke

Merkwitz
Sonntag und Montag
Kirmes
Sonntag - Tanz
Es ladet frdl. ein L. Kolbe

Pferd
erhalten. Wiederbringer
(Fuchs) entlassen. Wiederbringer
erhält gute Belohnung. Küffer,
Tornauer-Mühle h. Düben (Telefon
Düben Nr. 3).

Der heutigen Gesamtauflage
liegt ein Prospekt des Herrn F. N.
Rehnen, Babel-Bottminger-Mühle
(Schweiz) bei, in welchem er auf seine
vielen Erfolge in der Behandlung von
Tuberkulose, Haut- und Geschlechts-
krankheiten, Gicht etc. hinweist. Wir
empfehlen die Beilage der besondern
Aufmerksamkeit unserer Leser.

Nach langen und schweren, mit grosser Geduld und
Ergebung getragenen Leiden starb heute Vormittag
11^{1/2} Uhr unser heissgeliebter, unvergesslicher Gatte und
Vater, der Gutsbesitzer

Hermann Hohlfeld

was wir Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen
Meuro, den 7. November 1912

Die trauernde Familie Hohlfeld

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 1 Uhr
vom Trauerhause aus statt.